

Forum

Architektur - ein magischer Akt|Architecture - an act of magic

Von|by Zvi Hecker

"Hefte an die erste Seite des Buches ein rotes Zeichen. Denn am Anfang ist die Wunde unsichtbar." Reb Alc e *)

Die Versuche, die man im frühen 20. Jahrhundert unternahm, einen "besseren Menschen" zu erreichen, haben viel Material verschlungen und auch Menschenleben gekostet. Nicht viel wurde dabei erreicht, außer gr stes Leid. Das Scheitern des Versuchs, einen besseren Homo Sapiens herzustellen, hat auch die Chancen der kindischen Glasarchitektur verringert, zu dessen Schaukasten zu werden. Sie mußte ein weiteres halbes Jahrhundert abwarten, bevor sich die Geschäftswelt mit ihr identifizierte. Da diese im allgemeinen sehr auf ihr - fragwürdiges - öffentliches Ansehen bedacht ist, fand sie in der anscheinenden Transparenz der Glasarchitektur ihr perfektes Alibi. Eine seelenlose Reinkarnation verbreitete sich. Architektur ist vor allem ein magischer Akt. Nicht weil dabei ein Magier am Werk ist oder wegen der Seltenheit dieses Aktes, sondern eher, weil sie mehr verbirgt als sie zeigt. Was wir betrachten, was wir sehen, ist nur ein Spiegelbild dessen, was wir nicht sehen können - die Seele der Architektur.

Unsichtbar und immateriell, zeigt sie ein  beraschendes Maß an Widerstand gegen die Wirkungen der Zeit und der ständig wechselnden Moden. Die Seele der Architektur weicht nicht einmal aus Ruinen, insbesondere nicht aus denen einst gr artiger Gebäude.

Architektur gewinnt viel aus ihrer teilweisen Unwahrnehmbarkeit - in der Art, wie Tschechovs St cke aus den Hemmungen ihrer Figuren die Spannung beziehen. Was den dramatischen Effekt und die zeitlose Bedeutung dieser St cke ausmacht, ist nicht, was gesagt wird, sondern das, was niemals ausgesprochen wird. Stille kann nie " berholt" sein.

Unsere Umwelt ändert sich ständig als Resultat der "Entwicklung" und unserer Neigung, der Zeit zu schmeicheln. Unser emotionales Spektrum bleibt dabei aber immer noch das gleiche wie jenes des Höhlenmenschen. Angst und Schrecken befallen unser Unterbewußtsein als Teil der zeitgenössischen Lebenserfahrung.

Das Bewußtsein vom st ndigen Wandel der Welt und vom archaischen Ursprung der Menschheit sind die Grundsteine der Architektur. Was bleibt, ist bloß die Frage, wie man sie zusammensetzt.

Die Architektur hat nie aufgehört, Kunst zu sein. Sie ist eine Kunst in dauernder Suche nach einem Ausdruck für die menschliche Seele in ihrer ständig wechselnden Verfassung. Architektur ist eine menschliche Kunst, aber nie menschlich genug.

"Mark the first page of the book with a red marker. For, in the beginning, the wound is invisible." Reb Alc e*

The attempts undertaken in the early twentieth century to improve the breed of the human race and its condition caused immense destruction and unprecedented loss of human life. Not much was achieved except ultimate suffering.

The failure to manufacture a better Homo sapiens also diminished the chances that glass architecture, then still infantile, could become its showcase. It had to wait for another half a century before finally being embraced by the world of business. Genuinely concerned about its questionable public image, it found the apparent transparency of the glass architecture its best alibi. Soulless reincarnation took place.

Architecture is above all an act of magic. Not because a magician is at work or because of its scarcity, but rather due to the fact that it hides more than it reveals. What we look at, what we see, is only a reflected image of what we cannot see: the architecture's soul.

Invisible and immaterial, it displays a surprising degree of resistance to the passage of time and ever-changing fashions. It refuses to abandon even the ruins of architecture, particularly the ruins of once great buildings.

Architecture benefits greatly from its partial imperceptibility, the way Chekhov's plays gain from the inhibitions of its characters. What makes for the dramatic effect and the continuous relevance of these works is not what is said on the stage but what is never spelled out. Silence can never become outdated.

Our environment is continuously changing as a result of 'development' and our inclination to please the time. However our emotional spectrum remains very much the same as that of a caveman. Fear and terror invade our subconscious as a part of contemporary experience.

The awareness of the ever-changing nature of the world and of humanity's archaic origins are the true stones of architecture. What remains is only the question of how to put them together.

Architecture has never stopped being an art. It is an art in constant search for an expression of the human soul in its ever-changing condition. It is a human art, but never humane enough.

*) Edmund Jab s, The Book of Questions